

ART—EDUCATION
NETZWERK WOCHE
MONTAG, 12.01.15
—FREITAG, 16.01.15

UMGANG MIT ZEICHNUNG

INSTITUT LEHRBERUFE
GESTALTUNG UND KUNST
FHNW HGK
CAMPUS DER KÜNSTE
DREISPITZ/BASEL

Das Netzwerkmodul **Umgang mit Zeichnung** thematisiert gleichermaßen das Zeichnen wie die Zeichnung – den Prozess des Zeichnens ebenso wie dessen Resultate. Künstlerische, kunstpädagogische und kunsthistorische Perspektive auf Zeichnung und das Zeichnen werden im Wechsel von Vorträgen, Workshops und Podiumsveranstaltung diskutiert und miteinander in Beziehung gesetzt. Wobei die Frage nach heterogenen Zu- und Umgängen mit dem Medium Zeichnung, der Zeichenpraxis und dem Zeichnungsbegriff das Programm des Netzwerkmoduls durchzieht.

VORTRÄGE

Montag 12.01.15
Hochhaus 1. OG Raum D 1.03

11:00—12:00 Uhr
Prof. Dr. Andrea Sabisch
—Visuelle Verknüpfungen. Von Anschlüssen und Zwischenräumen in Zeichnungen

Visuelle Verknüpfungen in und zwischen Bildern organisieren zunehmend unsere Erfahrungen. In der Betrachtung richten sie uns oftmals unmerklich aus. Aber welche unterschiedlichen Weisen der Verkettung können wir in Zeichnungen überhaupt wahrnehmen? Wie zeigen sich Anschlüsse und Zwischenräume in Zeichnungen? Welche Wirkung entfalten sie? Wie kann man darüber sprechen? Welche Möglichkeiten der Erforschung eröffnen sich in Kunstpädagogik und Visueller Bildung?

Sabisch, Andrea—Prof. Dr., Studium der Germanistik, Anglistik sowie Musik, Deutsch und Kunst auf Lehramt in Göttingen und Flensburg. 2001-2007 wissenschaftliche Assistentin an der Universität Dortmund, 2006 promoviert über das Verhältnis von Aufzeichnungen und Erfahrung, 2007 Vertretungsprofessur an der Universität Oldenburg, seit 2011 Professorin für Erziehungswissenschaft/Kunstpädagogik an der Universität Hamburg. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Kunstpädagogik und Visuelle Bildung. www.andrea-sabisch.de.

13:30—14:30 Uhr
Dr. des. Beate Böckem
—Die frühe Geschichte der Zeichnung – Theorie und Praxis

Die Zeichnung gilt in der Kunstgeschichte als Kind der italienischen Renaissance. Hier ist sie als «disegno» auch mit dem Ideal des autonomen Künstlers verbunden, dessen geistiges Konzept durch die Zeichnung materialisiert wird. Dementsprechend wurde der Zeichnung als Spur des unmittelbaren künstlerischen Akts ein hoher Stellenwert zugeschrieben. Diese Perspektive birgt vielerlei Konsequenzen für die Bewertung und Erforschung der Zeichnung. Der Vortrag diskutiert diese historischen Entwicklungen und stellt Konzepte und Funktionen des Zeichnens in Werkstattpraxis und Werkgenese aus der Perspektive von Spätmittelalter und nordalpiner Renaissance vor.

Böckem, Beate—Dr. des. Beate Böckem, Studium der Kunstgeschichte, Neueren Deutschen Literaturwissenschaft und Älteren Deutschen Literaturwissenschaft in Bonn und Zürich. 2010 Promotion in Basel mit einer Arbeit zu Jacopo de' Barbari, Künstlerschaft und Hofkultur um 1500. Seit 2010 PostDoc an der Universität Basel, seit 2011 Mitarbeiterin im Ressort Chancengleichheit. Arbeitsschwerpunkte: Kunst und Kultur nördlich der Alpen, Hofkunst in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, Albrecht Dürer, Mittelalterrezeption seit dem 18. Jahrhundert, Geschichte der Kunstgeschichte.

PODIUM

Dienstag 13.01.15
Ateliergebäude EG Raum A 0.11

18:00—18:30
Cécile Hummel
Präsentation

18:30—20:00
Podium
Das Podium stellt künstlerische, kunsthistorische und kunstpädagogische Perspektiven auf die Potentiale von Zeichnung zur Diskussion. Die Zeichenkunst Dürers steht hier neben Positionen der Gegenwartskunst, kunstpädagogischen Zugängen und den Realien des Bildnerischen Gestaltens der Sekundarstufe II. Die Präsentation der künstlerischen Position Cécile Hummels gibt ein Intro zu aktuellen Umgängen mit der Zeichnung.

Moderation
Prof. Beate Florenz—Institut LGK HGK FHNW

Gäste
Silvia Arbogast—Lehrperson Gymnasium Bäumlhof, Basel
Dr. des. Beate Böckem—Assistenz Ältere Kunstgeschichte, Kunsthistorisches Seminar, Universität Basel
Dr. Anita Haldemann—Kuratorin Kupferstichkabinett Kunstmuseum Basel
Cécile Hummel—Künstlerin, Basel
Dr. Maja Naef—Kunstwissenschaftlerin, Mitarbeit PhD Programm am Lehrstuhl für Medienästhetik, Universität Basel
Prof. Dr. phil. Andrea Sabisch—Didaktik der sprachlichen und ästhetischen Fächer, Universität Hamburg
Michaela Stähli—Lehrperson Gymnasium Kirschgarten, Basel

**Institut Lehrberufe
Gestaltung und Kunst**
FHNW HGK
Campus der Künste
Dreispietz/Basel
Freilager-Platz 1
4023 Basel

www.campusderkuenste.ch
www.fhnw.ch/hgk/ilgk

Anfahrt
Öffentliche Verkehrsmittel:
Tramlinie BLT 11
ab Bhf SBB Richtung
Aesch BL Dorf
bis Haltestelle Ruchfeld

Tramlinie BLT 10
ab Bhf SBB Richtung
Dornach-Arlesheim BL Dorf
bis Haltestelle Dreispitz,
Tramverlauf folgen bis Tor
13 (Oslostrasse)

**Konzeption und
Organisation**
Beate Florenz, Simone Etter,
Evelyne Monney

ZEITPLAN

Montag 12.01.15
Hochhaus 1. OG
Raum D 1.03

- 10:00—11:00** **Auftakt und Begrüssung**
Beate Florenz
- 11:00—12:00** **Vortrag**
Visuelle Verknüpfungen.
Von Anschlüssen und Zwischen-
räumen in Zeichnungen
Andrea Sabisch
- 13:30—14:30** **Vortrag**
Die frühe Geschichte der
Zeichnung – Theorie und Praxis
Beate Böckem
- 15:00—16:00** **Vorstellung der Workshops/**
Einteilung
Workshopleitungen
- 16:00—17:00** **Treffen Workshopgruppen**

Dienstag 13.01.15
Räume entsprechend
Workshops

- 10:00—17:00** **Workshops ganzer Tag**
- 18:00—18:30** **Präsentation**
Cécile Hummel
Ateliergebäude EG Raum A 0.11
- 18:30—20:00** **Podium**
Ateliergebäude EG Raum A 0.11
- 20:00—21:00** **Performativer Apéro**
Ateliergebäude EG Bistro

Mittwoch 14.01.15
Räume entsprechend
Workshops

10:00—17:00 **Workshops**

Donnerstag 15.01.15
Räume entsprechend
Workshops

10:00—17:00 **Workshops**

Freitag 16.01.15
Ateliergebäude EG
Raum A 0.11

- 10:00—12:00** **Auslage und Präsentation**
Dokumentation der Woche
Résumé im Plenum
- 12:00—13:00** **Abschluss innerhalb der**
Workshopgruppen

WORKSHOPS

WS 1—Dokumentation/Aufzeichnung

Simone Etter Medium Zeichnung Ort: A 2.09
Simon Mader Medium Fotografie Ort: A 1.15
Anna Thommen Medium Film/Video Ort: A 1.20

Die Workshops finden in den genannten Räumen auf dem Campus sowie im Aussenraum und den Museen statt.

Der Workshop Dokumentation/Aufzeichnung untersucht und entwickelt alternative Methoden und Strategien zur linearen Chronologie von Handlung und Dokumentation.

In drei verschiedenen Medien werden wir in experimenteller Bildsprache die Art Education Woche in individuellen Strategien dokumentieren und nach der Art und Weise der Aufzeichnung – als das Festhalten und Darstellen – von unterschiedlichen Dringlichkeiten und Sichtbarkeiten untersuchen.

Der Workshop Zeichnung fragt explizit nach Verfahrensweisen direkter, gestaltender Handlungsmöglichkeit als Dokumentation und zielt darauf, eigene Forschungs-Notationen zu entwickeln. Erkenntnisgewinn durch Dokumentation untersuchen auch die Workshops Film und Fotografie, indem sie die Frage nach der Realität als Abbild im jeweiligen Medium zum Untersuchungsgegenstand machen.

WS 2—Körperliche Präsenz der Zeichnerin / des Zeichners

Anna-Flurina Kälin und Daniel Tschumi
Ort: A 2.07, Kupferstichkabinett Kunstmuseum Basel

Wir widmen uns dem Entwurf von Zeichnungszenarien, welche die körperliche Präsenz der Zeichnerin/des Zeichners in den Vordergrund rücken und thematisieren. Das Interesse liegt im sozialen Gehalt des Zeichnens und der Zeichnung. Du sitzt im Zug und zeichnest dein Gegenüber. Oder Du gehst in ein Kleidergeschäft und stellst dich zu den Umkleidekabinen. Eine Person kommt, Du fragst, ob Du sie bei der Anprobe zeichnen darfst.

Du trittst in Kontakt mit fremden Personen und lotest die Möglichkeiten deiner Präsenz als ZeichnerIn aus. Viele Szenarien sind möglich. Vorstellungen werden angeregt und direkte Konfrontation wird provoziert.

WS 3—Zeichnen Now! 1 Zeichnerische Praxis

Judith Dobler mit Gila Kolb
Ort: A 2.11, Schaulager, Kupferstichkabinett Kunstmuseum

Die vermeintliche veraltete Kulturtechnik des Zeichnens ist im digitalen Zeitalter omnipräsent. Obwohl das Fortbestehen eines «Denkens mit den Händen» (André Leroi-Gourhan) gekennzeichnet ist von medialen Veränderungen, dient die Zeichnung weiterhin als primäres Werkzeug für die Sichtbarmachung von Unbekanntem sowie der Klärung von bereits Vorhandenem.

Im Zentrum des Workshops steht die Frage nach den gemeinsamen Praktiken des Zeichnens und ihrer historischen und kulturellen Bedingtheiten. Wie wird Zeichnen gelehrt und erlernt, wie wird es praktiziert und was wird mit Zeichnungen in jeweils unterschiedlichen Kontexten kommuniziert?

Aus der Perspektive der Kunstpädagogik und der zeichnerischen Praxis wird versucht die tradierten Vorstellungen vom «Können», der «Autorschaft» sowie der «Qualität» des Zeichnens anhand von Fallbeispielen und praktischen Experimenten zu hinterfragen.

Fokus: Im Workshop wird die Frage nach einer Praxis des kollaborativen Zeichnens verhandelt, die der Tradition der singulären Autorschaft in Kunst und Wissenschaft gegenübersteht. Aktuell ist das gemeinsame Zeichnen (wieder) en vogue als Werkzeug zur Ideenfindung und als Kreativitätstechnik. Woran liegt das? Was passiert, wenn gemeinsam gezeichnet wird? Gibt es eine Historie der kollaborativen Zeichnung? Mit zeichnerischen Experimenten und der Reflexion anhand von Texten und Zeichnungen wird kollaboratives Zeichnen praktisch erprobt.

WS 4—Zeichnen Now! 2 Kunstpädagogik

Gila Kolb mit Judith Dobler
Ort: A 2.13, Schaulager, Kupferstichkabinett Kunstmuseum

WS 4 kooperiert mit WS 3. Fokus WS 4: Im Workshop soll dem Zeichnen vor dem Hintergrund dessen Lehrbarkeit im Kunstunterricht/in kunstvermittelnden Situationen nachgegangen werden. Wie kam die Zeichnung eigentlich in den Kunstunterricht? Wie wurden Übungen des Zeichnens als Lerninhalt begründet und werden sie derzeit begründet? Wie und unter welchen Bedingungen kann gemeinschaftliches Zeichnen im Kunstunterricht stattfinden? Im Workshop wird die Verschränkung zeichnerischer Übungen, der Rezeption von Zeichnungen sowie kunstdidaktischen Überlegungen erprobt.

WS 5—Life Undercover

Iris Ganz
Ort: A 1.09, Naturhistorisches Museum

Der Workshop erweitert das Zeichnen und die Zeichen der Zeichnung in performativen Handlungen. Ausgehend vom Besuch der Ausstellung *Parasiten. Life undercover* im Naturhistorischen Museum Basel, versuchen wir über die Zeichnung Inhalte aufzunehmen.

Dabei werden individuelle Strategien entwickelt, mit denen wir gemeinsam Aktionen, Interventionen und Bildideen erarbeiten. Wir untersuchen Aspekte von Lehren und Lernen, generieren Fragen an die Vermittlungspraxis, indem wir uns in einem ständigen Hin und Her über entstehende Ideen, Handlungen, Zeichen und Zeichnungen verständigen.

WS 6—Verzeichnen mit kunst/mobil

Evelyne Monney
Ort: A 3.03, Museum für Gegenwartskunst

Der Workshop gründet auf Überlegungen des Projektes *kunst/mobil - Experimentierfeld im Unterricht*, das am Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst HGK Basel entwickelt wird. Ein Fokus des Projekts liegt in der Entwicklung und Durchführung von Vermittlungseinheiten in Kooperation mit Lehrpersonen. Das Projekt geht von einem erweiterten Zeichnungsbegriff aus und entwickelt unkonventionelle Zugänge zur Zeichenpraxis.

Im Workshop verzeichnen wir uns - im Sinne eines Zeichnens, das nicht motivisch orientiert ist, das weder richtig noch falsch ist. In Anlehnung an die Ausstellung *One Million Years - System und Symptom* erproben wir eigene Regeln, Strategien, Systeme und Symptome und fragen danach, wie künstlerische Verfahren in den Unterricht kommen.

BIOGRAFIEN

Dobler, Judith—Künstlerin und Forscherin. Studium Produkt- und Kommunikationsdesign, FH Potsdam; DAAD-Jahresstipendium, *Escola Superior de Desenho Industrial*, Rio de Janeiro. 2012 MA HGK FHNW Basel. Seit 2014 Promotionsstipendium DFG-Graduiertenkolleg «Sichtbarkeit und Sichtbarmachung. Hybride Formen des Bildwissens», Universität Potsdam. Forschungsthemen umfassen Episteme der Zeichnung, kollaborative Entwurfspraktiken, Text-Bildverhältnisse. Gestalterin und Künstlerin in Berlin und Basel; Vorträge, Seminare und Workshops zu zeichnerischer Handlung.

Etter, Simone—2004 Studium Fine Arts, HKB, Bern; 2010 Vermittlung von Kunst und Design, Lehrdiplom Sekundarstufe II, FHNW HGK Basel. Initiatorin des KünstlerInnenkollektivs *maris*. Konzipiert und entwickelt; Ausstellungs- und Vermittlungsformate, künstlerische Interventionen, performative Methoden der Aufzeichnung, Spaziergänge. Als wissenschaftliche Assistentin am Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst begleitet Etter institutübergreifende Seminare, macht Workshops und ist Teammitglied im Forschungsprojekt *Grenzgang*.

Florenz, Beate—Studium der Kunstgeschichte, Pädagogik und Philosophie in Münster (D), Giessen (D), Bochum (D) und Basel, 2003–2009: Aufbau und Leitung der Kunstvermittlung *Schaulager*, Münchenstein/Basel. Seit 2009 Professur für Kunst- und Designvermittlung im *Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst* (LGK) an der *Hochschule für Gestaltung und Kunst* (HGK) FHNW. Vorträge und Veröffentlichungen zur Kunst- und Designvermittlung, Kunst des 17. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst. Forschungstätigkeit Kunst- und Designvermittlung. Forschungsprojekte: *Kunstvermittlung in Transformation*, Förderung SNF, 2009–2010. *Grenzgang*, Förderung SNF, Jan 2014–Dez 2015. *kunst|mobil*, Förderung durch Forschungsmittel des Instituts LGK HGK FHNW. www.fhnw.ch/personen/beate-florenz

Ganz, Iris—MA Künstlerin, Performerin, lebt in Basel. Seit 2010 Dozentin für Zeichnen und Performance am *Institut Lehrberufe Gestaltung und Kunst*, FHNW HGK. Arbeitet als Grafikerin und Kamerafrau. Seit 2002 Mitglied der Video & Audio Genossenschaft VIA.

Kälin, Anna-Flurina—seit 2010 diverse Ausstellungen und Publikationen; 2012 Master of Arts in Art Education; diverse Stellvertretungen in BG und TG; seit 2013 Kunstvermittlung Kunstraum Baden AG; seit 2013 Kunstvermittlungsprojekt *KinderKunstReiseführer* in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Zug; seit 2014 Assistentin im *K'Werk* (Bildschule bis 16, StG Basel); seit 2014 wissenschaftliche Assistentin, Ästhetische Bildung IP PH FHNW, Liestal.

Kolb, Gila—Studium Kunst, Germanistik, Politik in Braunschweig; seit 2006 freie Tätigkeit als Kunstvermittlerin; 2006–2007 Volontärin Projekt CROSSKICK - europäische Kunsthochschulen an deutschen Kunstvereinen ADKV Berlin; 2007–2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunsthochschule Kassel; 2011/2012 Vertretung der Professur «Kunst», PH Heidelberg; 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstwissenschaft und -Pädagogik, Universität Bremen. Arbeitsschwerpunkte: Zeichnen im Kunstunterricht, Strategien aktueller Kunstvermittlung, Kompetenzorientierung und Kunstunterricht. <http://aligblok.de>

Mader, Simon—MA in visual communication and iconic research. Studienschwerpunkte Typografie und Fotografie. Arbeitet freischaffend in den Bereichen Grafik und Fotografie und als wissenschaftlicher Assistent (*Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst*, FHNW, HGK, Basel).

Monney, Evelyne—seit 2012 in der Ateliergeinschaft *flatterschaft*. 2013 MA Vermittlung in Kunst und Design *Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst* (LGK) HGK FHNW; 2013/2014 div. Stellvertretungen in BG; 2014 Praktikum *Aargauer Kunsthaus*; seit 2014 wissenschaftliche Assistentin am Institut LGK HGK FHNW, Projektteam *kunst|mobil - Experimentierfeld im Unterricht*. www.flatterschaft.ch www.kunst-mobil.

Thommen, Anna—Nach einer Erstausbildung zur Primarlehrerin absolvierte sie einen Bachelor in Film an der *Hochschule Design und Kunst* in Luzern und erhielt 2013 ihren Master in Filmregie mit ihrem ersten Kinofilm «NEULAND» an der *Zürcher Hochschule der Künste*. Seither arbeitet sie als freie Filmemacherin an eigenen Projekten in Basel.

Tschumi, Daniel—2013 MA Vermittlung in Kunst und Design *Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst* (LGK) HGK FHNW; Lehrperson Bildnerisches Gestalten, Zeichner und Performer. Neben seiner stetigen Auseinandersetzung mit dem Medium der Zeichnung, arbeitet er zusammen mit Erin Mallon an einem freien Vermittlungsprojekt: «We are too small for the world wide web!»